Abgeltungsteuer

Hierzu gibt es drei BFH-Urteile, mit teilweise weitreichender Bedeutung:

- Die Abgeltungsteuer ist auf Zinsen aus Angehörigendarlehen anwendbar (§ 32d Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a EStG), wenn keine missbräuchliche Gestaltung vorliegt[1].
- Keine Anwendung der Abgeltungsteuer auf Darlehenszinsen bei einer Beteiligung von mindestens 10 %[2] (§ 32d Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe b EStG).
- Bei einer Darlehensgewährung durch einen Angehörigen i. S. von § 15 AO bei einer Beteiligung von mindestens 10 %[3] (§ 32d Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe b Satz 2 EStG) ist die Abgeltungsteuer - entgegen der Verwaltungsauffassung - nur dann nicht anwendbar, wenn eine missbräuchliche Gestaltung vorliegt. Aus der Familienangehörigkeit kann nämlich kein Näheverhältnis zur Kapitalgesellschaft abgeleitet werden.

Impressum **www.neufang-akademie.de**

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie), der Veröffentlichung im Internet sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.
Neufang Akademie, Leibnizstr. 5, 75365 Calw, Tel. 07051/931160, Telefax 07051/9311699, E Mail info@neufang-akademie.de, www.neufang-akademie.de

1 BFH, Urteile v. 29.4.2014 VIII R 9/13, DStR 2014 S. 1661; VIII R 44/13, DB 2014 S. 1960; VIII R 35/13, DB 2014 S. 1963.
2 BFH, Urteil v. 29.4.2014 VIII R 23/13, DStR 2014 S. 1667.
3 BFH, Urteil v. 14.5.2014 VIII R 31/11, DStR 2014 S. 1665.